



**Bergwerksverein
Silberleithe Tirol**

Talstation Marienbergbahn
6633 Biberwier
Tel. 05673/3777
www.silberleithe.at
info@silberleithe.at

Obmann:

Erich Müller, Lermoos

Obmannstellvertreter:

Werner Luttinger, Biberwier

Schriftführerin:

Sabine Luttinger, Biberwier

Kassier:

Theo Zoller, Lermoos

Fachberater:

Dr. Christian Walkersdorfer,
Ehrwald/Freiberg/Sachsen



**E-Werke Reutte
Füssen • Pfronten**



Bitte beachten Sie, dass Sie den Montan-Wanderweg auf eigene Gefahr begehen! Das Betreten und Besteigen der historischen Bergwerksanlagen ist lebensgefährlich und daher nach dem österreichischen Mineralrohstoffgesetz untersagt.

Weder der Bergwerksverein Silberleithe Tirol noch die Tourismusregion Tiroler Zugspitz Arena können für Unfälle haftbar gemacht werden.



Tourismusregion

Tiroler Zugspitz Arena

Am Rettensee 1 – A-6632 Ehrwald
Tel. 0043 (0) 5673-20000
Fax 0043 (0) 5673-20000-310
info@zugspitzarena.com
www.zugspitzarena.com

www.edinger.cc • Text: Dr. Christian Walkersdorfer • Fotos: Bergwerksverein Silberleithe Tirol



Ehrwald · Lermoos · Berwang · Bichlbach · Biberwier
Heiterwang am See · Lahn-Wengle · Namlos

„Glück auf“ in der historischen Bergbauregion Zwischentoren

BERGBAU AN DER SILBERLEITHE

Glück auf, liebe Bergbaufreundin, lieber Bergbaufreund! Dieses Faltblatt soll Ihnen dabei helfen, sich auf dem Montan-Wanderweg Silberleithe zurecht zu finden. Es hilft Ihnen, an den richtigen Stellen abzuzweigen oder an einem geeigneten Platz eine Rast einzulegen. Zur Geschichte des Bergbaues bekommen Sie in den Touristeninformationen oder bei Ihrem Vermieter ein anderes Faltblatt, das Sie sich auch aus dem Internet herunterladen können.

Auf dem Montan-Wanderweg Silberleithe erhalten Sie eine in der Zugspitz Arena einmalige Gelegenheit, die historische Arbeitsweise der einheimischen Bergknappen kennen zu lernen. Jede Schautafel erläutert Ihnen ein Thema aus den Bereichen Bergbau–Mensch–Geologie. Dabei gewinnen Sie zunächst Einblicke in einen allgemeinen Gesichtspunkt und dann in die Situation speziell für den hiesigen Bergbau.



Vom ausgehenden Mittelalter bis zum Jahr 1921 spielte der Erzbergbau auf Silber, Blei und Zink eine entscheidende Rolle im Leben der einheimischen Bevölkerung. In fast allen Orten der Tiroler Zugspitz Arena finden sich Relikte des Bergbaues und belegen somit die einstmalige Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges.

Bis zu 150 Bergknappen arbeiteten hier an der Biberwierer Silberleithe. Ein Teil von ihnen war unter Tage, im Bergwerk selbst beschäftigt, ein anderer Teil hatte den Erztransport von den Bergwerken zur Aufbereitung zu besorgen und ein weiterer Teil schließlich bereitete das Erz für die Arbeiter in der Erzverhüttung vor.

Doch sehen Sie selbst, was wir Ihnen auf dem Montan-Wanderweg zu erzählen haben. Beginnen wir in Biberwier an der Talstation der Marienbergbahn. (Bitte beachten Sie, dass die Tafel „Dynamit-Magazin“ nur während der Tourismussaison aufgestellt ist!)

VON DER BARBARAKAPELLE ZUR SCHMÖLZ

5,5 Kilometer, 700 Höhenmeter, 3–4 Stunden, Route Orange

Fahren Sie zunächst mit der Marienbergbahn hinauf zum Marienbergjoch. Am Ende der 2. Sektion der Bahn halten Sie sich talabwärts, um zum Montan-Wanderweg zu kommen. Sofern Sie einen Abstecher zur Barbarakapelle unternehmen möchten, gehen Sie zunächst einige Meter bergan und beginnen danach Ihren Wanderweg. Etwa 150 Meter talabwärts von der Bergstation finden Sie die erste Tafel: „Marienberg“. Von dieser Tafel aus folgen Sie nach rechts der Beschilderung zum Schachtkopf. Leicht abwärts gehend laufen Sie auf dem Knappensteig, bis Sie etwa 1000 Meter weiter auf die Tafel „Manganbergbau“ stoßen.

200 Meter danach geht es aus dem Wald hinaus. Bitte beachten Sie, dass es am Waldrand bei Nässe recht glatt sein kann, da die dortigen dunklen Tonsteine bei Regen schnell aufweichen. Nun queren Sie eine Sandreiße und Sie sind endlich auf der Silberleithe, wo Sie bald auf die Tafel „Barbara-Stollen“ stoßen. Folgen Sie weiter dem Steig Richtung Schachtkopf, dem Sie – sofern Sie trittsicher sind – auf jeden Fall einen Besuch abstatten sollten. Zurück vom Gipfel haben Sie nunmehr zwei Möglichkeiten: entweder den Jubiläumssteig in Richtung Biberwierer Scharte oder den Knappensteig hinab ins Tal. Die interessantere Route führt nach links, hinab ins Tal. Zuerst stoßen Sie auf die Tafel „Tagebau“, von wo aus der Bergbau an der Silberleithe vor mehr als 500 Jahren seinen Anfang genommen hat. Kurze Zeit später gelangen Sie zum „Jacobi-Stollen“. Dort bietet sich eine Rast an, denn an dieser Stelle haben wir für Sie eine Ruhebänk errichtet, damit Sie den schönen Blick hinab in den Talkessel genießen können.

Folgen Sie von dort aus immer dem Weg ins Tal hinab, bis Sie kurz nach der Wildfütterung auf die Tafel „Pulverkeller“ stoßen. Dort beginnt, ein klein wenig versteckt zwischen den Lärchen, ein unbefestigter Waldweg hinab zur „Schmölz“. Nach 400 Metern finden Sie links, am Waldeck, die Tafel „Erztransport“. Von dort geht es noch 250 Meter geradlinig hinab zum Bach, wo Sie die Tafel „Schmölz“ finden. Wenden Sie sich nun nach links, ohne die Brücke zu queren, und gehen Sie am „Elektrizitätswerk“ vorbei zurück zur Talstation der Marienbergbahn.



VOM DYNAMIT-MAGAZIN ZUR BARBARAKAPELLE

5,5 Kilometer, 700 Höhenmeter, 4–5 Stunden, Route Orange

Bevor Sie sich für diese Variante des Montan-Wanderwegs entscheiden, sollten Sie sich nach der Uhrzeit der letzten Talfahrt der Marienbergbahn erkundigen! Folgen Sie von der Talstation der Marienbergbahn dem Fußweg am Tennisplatz vorbei und halten Sie sich an der Abzweigung hinter dem Tennisplatz links. Hinter dem Elektrizitätswerk wenden Sie sich nach rechts, wo Sie nach etwa 100 Metern die Tafel „Schmölz“ sehen. Bitte überqueren Sie nicht die Brücke hinter dem Elektrizitätswerk.

Von der Tafel „Schmölz“ aus geht es gradlinig den Berg hinauf, indem Sie stets der schnurgeraden Wegführung folgen, die Sie rechts erkennen können. Am Schild „Pulverkeller“, das Sie nach 650 Metern erreichen, wenden Sie sich links in Richtung Schachtkopf. Dieser Beschilderung folgen Sie nun, bis Sie schließlich den Schachtkopf erreichen. Dort haben Sie einen herrlichen Rundblick über den Ehrwalder Talkessel. Nutzen Sie ihn für eine Rast!



Sobald Sie vom Schachtkopf aus wieder auf den Fußweg stoßen, gehen Sie nach rechts in Richtung Marienbergjoch. Bitte beachten Sie, dass nach der Sandreiße, die der Tafel „Barbara-Stollen“ folgt, ein kurzes Wegstück kommt, das bei Nässe sehr glatt sein kann. Dort sollten Sie besondere Vorsicht walten lassen! Bleiben Sie immer auf etwa gleicher Höhe und laufen Sie nun bis zur Tafel „Marienberg“. Dort wenden Sie sich bergan, nach links, und gelangen weitere 150 Meter später zur Bergstation der Marienbergbahn, von wo aus Sie Ihre Rückfahrt antreten können.

RUNDWANDERWEG

7 Kilometer, 650 Höhenmeter, 5–6 Stunden, Route Blau

Sie haben sich für die anspruchvollste, aber auch die interessanteste Variante des Montan-Wanderwegs entschieden. Zunächst folgen Sie bis zum Schachtkopf der Beschreibung des Weges „Vom Dynamit-Magazin zur Barbarakapelle“. Sofern Sie trittsicher sind, sollten Sie einen Abstecher zum Schachtkopf machen, wo Sie eine Rast einlegen und dabei den herrlichen Rundblick über den Ehrwalder Talkessel genießen können.



Anschließend gehen Sie zurück zur Tafel „Wasserriehl“ und folgen der Beschilderung Jubiläumssteig in Richtung Biberwierer Scharte. An der Tafel „Schartenkopf“ treten Sie den Rückweg an und wenden sich talabwärts. Von der Wildfütterung aus gehen Sie zurück zum Parkplatz der Marienbergbahn. Als Alternative bietet sich ab der Tafel „Pulverkeller“ der Panoramaweg an, der Sie ebenfalls zurück zur Talstation der Marienbergbahn führt.

Sie können die Variante „Rundwanderweg“ übrigens sehr gut mit einer Wanderung in die Bergbaugebiete um die Coburger Hütte verbinden. Zweigen Sie am Schild „Schartenkopf“ nach rechts ab, so gelangen Sie zur Biberwierer Scharte und zur Coburger Hütte, die zu einer längeren Rast einlädt. Von der Coburger Hütte aus können Sie in einer schönen Wanderung zurück nach Ehrwald und von dort aus über den Panoramaweg nach Biberwier laufen. Planen Sie jedoch den ganzen Tag ein und beachten Sie unbedingt die Wetterverhältnisse!

